

# Sozialistischer Wettbewerb steht im Zentrum des „WF-Senders“

Unsere Parteiorganisation im Werk für Fernseh-elektronik (WF), Berlin, hat die Betriebszeitung in die Führung der politisch-ideologischen Arbeit fest eingeordnet. Gerade bei der Durchsetzung der Beschlüsse des IX. Parteitages erfüllt unsere Betriebszeitung „WF-Sender“ entsprechend ihren spezifischen Möglichkeiten wichtige Aufgaben. So unterstützt sie in vielfältiger Art die Werktätigen des Betriebes beim Eindringen in die Dokumente des Parteitages.

Bewährt hat sich dabei besonders die Aktion „Standpunkt zum IX.“. Mit großem Interesse gründlichen Überlegungen und planwirksamen Schlußfolgerungen meldeten sich Kommunisten und Parteilose, ja, ganze Kollektive zu Wort. Ihre Wortmeldungen trafen sich vor allem in dem einen: in ihrer Entschlossenheit, den sozialistischen Wettbewerb mit neuen Initiativen noch erfolgreicher fortzusetzen.

Damit entsprach unsere Parteileitung im „WF-Sender“ einer wichtigen Forderung im Beschluß des Sekretariats des ZK zur Arbeit mit den Betriebszeitungen. Sie stellte den sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung und gezielten Überbietung des Volkswirtschaftsplanes und zur weiteren Intensivierung in das Zentrum der redaktionellen Arbeit.

Dies war zugleich ein Schwerpunkt der ideologischen Arbeit der Parteiorganisation zur Durchsetzung der unserem Betrieb übertragenen öko-

nomischen Aufgaben. Dabei kam es darauf an, daß allen voran die Kommunisten ihren Standpunkt bestimmen und ihn in der Betriebszeitung, das heißt öffentlich, darlegen.

Die Genossen traten getreu der im Statut und im Programm unserer Partei verankerten Grundsätze auf, sie berherzigten: Wo immer ein Kommunist arbeitet und lebt - er wird konsequent für die Verwirklichung der Hauptaufgabe eintreten, er wird die schöpferische Initiative, eine hohe Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum, alle sozialistischen Denk- und Verhaltensweisen aktiv und beispielgebend fördern.

## Aktion festigte Standpunkte

Dieser Standpunkt, das war die Orientierung der Parteiorganisation, ist entscheidend für den persönlichen Einsatz der Kommunisten in der Gewerkschaft, im sozialistischen Wettbewerb. Ihr Denken, ihr Verhalten wirkten in der Tat mobilisierend, denn die Stellungnahmen, die im Verlauf der Aktion „Standpunkt zum IX.“ in der Betriebszeitung veröffentlicht wurden, belebten die täglichen Gespräche und Überlegungen in allen Kollektiven, in allen Betriebsbereichen, und sie gingen mit der praktischen Tat einher.

Sie machten auch die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik immer wieder anschaulich und

## Leserbriefe

ergebnissen im Jahre 1976 aus-gehen, so können wir sagen, daß wir trotz der Trockenheit noch gute Erträge bei der Getreideernte erreicht haben. Es bestätigte sich erneut, daß der Weg, den wir in der sozialistischen Landwirtschaft gegangen sind, der richtige ist. Über solche Grundfragen sprechen wir auch ständig mit unseren Jugendlichen in der Grundorganisation der FDJ und mit den jungen Facharbeitern in der Gewerkschaftsgruppe. So haben wir erreicht, daß ein Jugendlicher Kandidat unserer Partei werden konnte. Zwei weitere Jugendliche werden zur Zeit auf

diesen Schritt vorbereitet.

Unsere Parteileitung ist der Meinung, daß vor allem den Mitgliederversammlungen große Bedeutung zukommt, weil sie der Ort sind, wo die weiteren Aufgaben zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages im eigenen Produktionsbereich beraten und beschlossen werden. Wenn die Parteileitung auf der Grundlage der von uns in unserem Kampfprogramm festgelegten Maßnahmen in jeder Mitgliederversammlung Rechenschaft ablegt, sind die Mitgliederversammlungen interessanter.

Großen Wert legen wir als Partei-

leitung auf eine 100prozentige Teilnahme an den Mitgliederversammlungen und dem Parteilehrjahr. Mit den Produktionsabteilungen wird die Arbeit so abgestimmt, daß auch der Genosse an der Parteiversammlung teilnehmen kann, der in der Schicht arbeitet. Im Parteilehrjahr werden wir alle Teilnehmer mit den Beschlüssen des IX. Parteitages vertraut machen.

Otto Eckhard  
Parteisekretär  
der Kooperativen Pflanzen-  
produktion Freyenstein